

GEWERBESCHAU
RÜSSELSHEIM A. MAIN



VOM 26.-29. MAI 1928
ANLÄSSLICH DES 40. JÄHR. BESTEHENS
DES RÜSSELSHEIMER GEWERBEVEREINS



Plakate

M A X B I T T R O F

Festers

der sich der Künstler der oft noch ganz im Gewande des Impressionismus auftretenden, naturalistisch-sachlichen Graphik der Gegenwart entgegenstellt. Denn diese ist ohne tieferen inneren Zusammenhang mit dem Wesen unserer Zeit, während Bittrofs Streben dem Stil gilt, der Rhythmus und Eindeutigkeit des modernen Lebensablaufs klar zur Erscheinung bringt.

Nach Bittrofs eigenen Worten ist es seine künstlerische Zielsetzung, die Werbegraphik in ein so enges und positives Verhältnis zum Geiste der Gegenwart zu bringen, wie es uns bei der modernen Architektur schon fast selbstverständlich geworden ist. Tatsächlich finden wir ja heute auf keinem anderen Kunstgebiete einen so klaren und bewußten Stilwillen wie in der Baukunst. Das Gemeinsame für Gebrauchsgraphik und Architektur ist ihre Bestimmung durch den Zweck, ihre Sachlichkeit.

Bittrof weiß der aus der strengen Beschränkung in den graphischen Mitteln sich leicht entwickelnden Gefahr, nüchtern zu erscheinen, dadurch zu begegnen, daß er sich bemüht, seine Entwürfe durch immer neue kompositorische Einfälle reizvoll zu gestalten. Gleichzeitig erreicht er durch diese

of impressionism. This is often without any deeper inward connection with the spirit of our day, whereas Bittrof's efforts are directed towards creating a style which shall clearly envision the rhythm and "single-trackedness" of the course of modern life.

According to Bittrof's own words, his artistic aim is to bring commercial art into the same narrow and positive relation to the spirit of the present-day as modern architecture has been able to do almost as a matter of course. It is a fact that in no other domain of art do we find so clear and conscious a will to style as in the art of architecture. Commercial graphic art and architecture have one thing in common, their objectivity, the fact that their form is determined by their purpose.

Bittrof encounters and conquers the danger of appearing poverty-stricken which easily develops out of the strict limitations imposed by the graphic medium, in that he takes pains to make his designs charming by means of continually new ideas and devices of composition. At the same time, this stylistic individuality enables him to seize our attention, a fact which is determinative for the advertising appeal of his designs. It will at once be